



Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**
Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81675, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Dienstag, den 16. Mai 1961	Nummer: 136	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	----------------------------	-------------	------------------

WITTERUNGSBERICHT FÜR DAS GEBIET DER DDR

(1. Maidekade 1961)

Die 1. Maidekade war zu warm und mit Ausnahme des Küstenbereiches niederschlagsreich.

An den ersten Montagstagen bildete sich eine Südwestlage heraus, die um Dekadenmitte voll wirksam wurde. Diese Südwestlage ging dann in eine Westlage über und diese schließlich zum Dekadenende in eine Nordlage.

Dementsprechend stiegen die Temperaturen zunächst an. Am 5. wurde das höchste Tagesmittel erreicht. In der zweiten Dekadenhälfte erfolgte ein Temperatursturz auf unternormale Werte.

Während der gesamten Dekade herrschte regnerisches Wetter, wobei die Regenfälle in der ersten Hälfte im allgemeinen wenig ergiebig waren. In der zweiten Hälfte stellte sich stark wechselhaftes Wetter mit zahlreichen, zum Teil kräftigen und gewittrigen Schauern ein.

Trotz der Zufuhr frischer Arktisluft kam es dank des windigen und wolkenreichen Wetters und der dadurch verminderten effektiven Ausstrahlung während der Nacht - von ganz vereinzelt Lagen abgesehen - nicht zu Nacht- oder Bodenfrost.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am Dekadenbeginn bei 11 Grad (0 bis 2 Grad zu warm), am 2. im Norden zwischen 9 und 10 Grad (0 bis 1 Grad zu kalt) und im Süden bei 13 Grad (2 bis 3 Grad zu warm). Bis zum 5. stiegen sie auf Werte von 16 bis 17 Grad an (4 bis 6 Grad zu warm). Während sie am 6. noch um 14 Grad schwankten (2 bis 4 Grad zu warm), bewegten sie sich am 7. zwischen 10 und 11 Grad (0 bis 2 Grad zu kalt) und lagen vom 8. bis 10. bei 9 bis 10 Grad (1 bis 4 Grad zu kalt).

Die Dekadenhöchsttemperatur stellte sich am 5. ein. Sie betrug im Tiefland 21 bis 23 Grad und in den höheren Lagen des Berglandes 15 bis 18 Grad (Brocken 12 Grad).

Die Dekadentiefsttemperatur wurde im Norden am 1. oder 4., im Süden am 8. oder 9. und in den Mittelgebirgen am 10. beobachtet mit 5 bis 7 Grad, örtlich 3 bis 5 Grad im Tiefland, mit 0 bis 3 Grad im Bergland und 0 bis -1 Grad in den Kammlagen von Harz und Erzgebirge.

Das Dekadenmittel der Lufttemperatur bewegte sich im Tiefland zwischen 11 und 12,5 Grad und ging auf den Mittelgebirgsgipfeln auf 4 bis 7 Grad zurück. Das ergibt in Mecklenburg mit Ausnahme des Südwestens eine Abweichung von +1 bis +1,5 Grad, in Südwestthüringen von 0 bis -0,5 Grad, sonst von 0 bis +1 Grad.

Das Dekadenmittel der relativen Feuchtigkeit lag im Tiefland zwischen 75 und 85% und stieg im Mittelgebirge auf 85 bis 95%, auf den Gipfeln auch etwas darüber, an.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug im Thüringer Becken sowie nordöstlich der Linie Boizenburg-Potsdam-Görlitz 7,5 bis 8 Zehntel. Südwestlich davon 8 bis 9 Zehntel und in den höheren Lagen der Mittelgebirge 9 bis 9,5 Zehntel.

Die Dekadensumme der Sonnenscheindauer belief sich in Sachsen, Thüringen, im Harz und im südlichen Brandenburg auf 20 bis 40 Stunden, sonst auf 40 bis 60 Stunden, an der westlichen Ostseeküste auf 60 bis 65 Stunden.

An keinem Tag der Dekade war das gesamte Gebiet der DDR niederschlagsfrei.

(Schluß folgt).

